

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 12	S0120/08	06.05.2008
zum/zur		
F0075/08 – Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Demographischer Wandel		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	13.05.2008	

Nachdem die Auftaktveranstaltung im November 2006 das Ziel verfolgt hatte, den kommunalpolitischen Akteuren innerhalb und außerhalb der Magdeburger Stadtverwaltung das Problem des demographischen Wandels nahezubringen und sie mit den notwendigen Basisinformationen auszustatten, war die weitere Bearbeitung der Problematik in themenbezogenen Arbeitsgruppen beschlossen worden. Dazu waren alle Teilnehmer und Interessenten der Auftaktveranstaltung aufgefordert, ihr Interesse an der Mitarbeit in den Themengruppen anzumelden. Für die weitere Bearbeitung der Teilthemen ist die organisatorische Verantwortung den hierzu fachlich zuständigen Dezernaten übertragen worden.

Im Einzelnen wurde die Verantwortung wie folgt verteilt:

Teilthema Stadt und Umland – Dezernat I
 Infrastruktur/Wohnen – Dezernat VI
 Wirtschaft/Bildung – Dezernat III
 Imageverbesserung LHM – Dezernat III
 Soziales – Dezernat V

Die in den Dezernaten für die weitere Arbeit verantwortlichen und weitere an der Vorbereitung der Auftaktveranstaltung beteiligt gewesene Mitarbeiter treffen sich seitdem etwa zweimal im Jahr zu Abstimmungsrunden („Arbeitskreis Demographischer Wandel“).

Im weiteren Verlauf hat sich in allen Arbeitsgruppen mehr oder weniger deutlich gezeigt, dass Personen für größere Informationsveranstaltungen eher zu gewinnen sind, als für die dauerhafte Beteiligung an themenbezogenen Arbeitsgruppen. Von der Vielzahl angezeigter Interessensbekundungen ist in den Arbeitsgruppen jeweils ein relativ kleiner Kreis von Beteiligten verblieben, der allerdings zu einzelnen Veranstaltungen durchaus durch zusätzliche Interessenten erweitert werden konnte.

Die weitere Arbeit in den Themengruppen gestaltete sich sehr unterschiedlich. In der Themengruppe Stadt und Umland hat im September 2007 eine Veranstaltung unter Beteiligung der Regionalen Planungsgemeinschaft des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr sowie einzelner kommunalpolitischer Akteure aus Umlandgemeinden stattgefunden. Die Veranstaltung ordnete sich ein in die im Rahmen der Tätigkeit der RPG geplante „Zukunftskonferenz“. Der Verlauf der Veranstaltung, wie auch die in ihrem Umfeld und danach stattgefundenen Kontakte zeigen ein sehr differenziertes Bild. Einerseits besteht seitens der Umlandgemeinden durchaus das Interesse, zu einzelnen, mit der Frage der demographischen Entwicklung verbundenen Teilthemen untereinander und mit der Stadt ins Gespräch zu kommen. Es handelt sich dabei allerdings eher um praxisbezogene, mit der Demographie mehr peripher verbundene Themen wie Abfallbeseitigung oder öffentlicher Nahverkehr. Zu den Kernthemen der Bevölkerungsentwicklung ist das Interesse aus verschiedenen Gründen verhaltener. Zum einen sind die Verantwortlichen der Umlandgemeinden derzeit stark auf die Fragen der Gebietsreform fixiert, wobei auch die noch offene Frage möglicher künftiger

Eingemeindungen in die Landeshauptstadt belastend wirkt. Zum anderen haben die Gemeinden des Magdeburger Umlandes im vergangenen Jahrzehnt bekanntlich auf Kosten der Kernstadt vielfach stark an Bevölkerung gewonnen, das führt bei kurzem zeitlichen Betrachtungshorizont offenbar mitunter zu dem Eindruck, vom demographischen Wandel in seiner Gesamtheit weniger betroffen zu sein. Die Bereitschaft zu weiterem Gedankenaustausch, insbesondere soweit Ergebnisse der übrigen Arbeitsgruppen ins Umland ausstrahlen, darf dabei durchaus als gegeben vorausgesetzt werden. Die Umsetzung in konkrete Maßnahmen, vor allem wenn sie von Stadt und Umland gemeinsam betrieben werden sollen, wird aber eher dem Tätigkeitsfeld mühsamer Tagespolitik als dem fachbezogener Arbeitskreise zuzurechnen sein.

Das Thema Infrastruktur und Wohnen unter dem Aspekt des demographischen Wandels ist unlösbar mit der Aufgabe des Stadtumbaus verbunden. Aus diesem Grunde wurde im Dezernat VI bereits frühzeitig entschieden, die weitere Bearbeitung demographischer Fragen in die regelmäßig tagende Stadtumbaukonferenz zu integrieren. Auf mehreren regulären und außerordentlichen Zusammenkünften der Stadtumbaukonferenz wurden Fragen des demographischen Wandels thematisiert, vornehmlich unter dem Aspekt des Wohnungsleerstandes und des zukünftigen Bedarfs an wohnungsnaher Infrastruktur. Das Thema wird auch weiterhin auf allen Veranstaltungen der Stadtumbaukonferenz präsent bleiben.

Das Dezernat III hatte nach der Auftaktveranstaltung Vertreter maßgeblicher Einrichtungen der regionalen Wirtschaft zu einer ersten Veranstaltung am 10.04.07 eingeladen, um die Sicht der regionalen Wirtschaft auf das Problem des demographischen Wandels zu erhalten. Eingeladen wurden die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die Landesvereinigung der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V., die Landesärztekammer Sachsen-Anhalt, die Kreishandwerkerschaft Magdeburg, die Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die Handwerkskammer Magdeburg, die Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Leider nahmen am Termin nur 2 Vertreter von Kammern und Verbänden teil. Die Diskussion ergab, dass die Teilnehmer durchaus die Bedeutung des demographischen Wandels für die Betriebe erkennen und in diesem Zusammenhang auch bereits erste Kampagnen initiiert wurden, das Bewusstsein für die Folgen des demographischen Wandels zu sensibilisieren. Bei den Unternehmen waren aber diese Bemühungen bisher nur auf wenig Gegenliebe gestoßen. Es wurde vereinbart, dass die Partner ihre Vorstellungen über eine künftige Kooperation im Thema Demographie schriftlich präzisieren und dem Dezernat zwecks Sammlung und Erarbeitung eines Arbeitsplanes zuarbeiten. Trotz mehrfacher Nachfrage seitens des Dezernats sind von den eingeladenen Einrichtungen keine weiteren Impulse zur Kooperation im Thema Folgen des demographischen Wandels erfolgt, so dass die Initiative im Bereich Wirtschaft eingeschlafen ist. Wir bemühen uns den Dialog fortzusetzen, was allerdings auch die Dialogbereitschaft der Partner zu diesem Thema voraussetzt.

Im Bereich Marketing finden regelmäßig Abstimmungen mit den wesentlichen Einrichtungen des Stadtmarketings (MMKT, Pro M, Kulturbüro, Amt 13) statt, in denen das Thema Demographie und die Folgen der Alterung für Magdeburg besprochen werden. Aktuell wird an der Neuausrichtung des gesamten Stadtmarketings gearbeitet, was auch die Fragen der Folgen des demographischen Wandels beinhaltet. Neben den oben genannten Partnern nehmen auch die Hochschulen sowie eine Vielzahl anderer Einrichtungen am Prozess teil. Zentrale Bedeutung für das Marketing der Stadt wird nach aktuellem Stand die Frage der Demographie aber nicht erhalten.

Im Rahmen der AG Wissenschaft finden regelmäßige Treffen mit allen Wissenschaftseinrichtungen der Stadt statt. Hier wurde das Thema Demographie auch aufgegriffen, alle Einrichtungen haben ein Interesse daran, junge Menschen für das Studium und die ersten Berufsjahre in Magdeburg zu gewinnen. Entsprechend soll auch im Marketing für den Wissenschaftsstandort versucht werden, Studenten an Magdeburg zu binden. Im Februar 2008 wurde als erstes Ergebnis der Abstimmung zur besseren Akquirierung von Studenten für die beiden Hochschulen im Rahmen des durch die Landeshauptstadt getragenen Robo Cup Junior

Qualifikationsturniers eine erste Maßnahme gemeinsam mit den Hochschulen umgesetzt. Nach Durchführung der 3. Langen Nacht der Wissenschaft am 31.05.08 soll das Thema in der AG Wissenschaft erneut thematisiert und weitere Maßnahmen angegangen werden.

Im Verantwortungsbereich des Dezernates V finden Fragen des demographischen Wandels im gesamten Aufgabenspektrum Berücksichtigung. Im Rahmen der sozialen Infrastrukturplanungen bedeutet das z. B. die Prüfung einer Weiterentwicklung bestehender altersgruppenspezifischer Angebote zu generationsübergreifenden Angeboten.

Als Veranstaltung im Rahmen des „Zukunftsdialogs Demographischer Wandel„ wurde durch das Dez. V die Fragestellung der Altenhilfeplanung aufgegriffen. Hierzu fand am 20.06.2007 die Veranstaltung zur „Infrastrukturplanung für eine älter werdende Bevölkerung“ statt.

Diese Fachveranstaltung stand nicht als Einzelaktion. Sie ist ein Bestandteil innerhalb des Sozialplanungs-Projektes „Infrastrukturplanung für eine älter werdende Bevölkerung„, welches die Zielstellung verfolgt, seniorenpolitische Leitlinien zu entwickeln und auf dieser Grundlage Entwicklungsbedarfe für die Angebote, Einrichtungen und Kooperationsstrukturen in der Seniorenarbeit abzuleiten. Hierbei erfolgt eine Situationsbewertung zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern in der Seniorenarbeit unter breiter Beteiligung von Akteuren der sozialen Arbeit (freie Träger), Interessenvertretern (Seniorenbeauftragter, Seniorenvertretung), Politikern, Verwaltung und interessierten Bürgerinnen/Bürgern.

In die Projektbearbeitung fließen Ergebnisse der bundesweiten fachlichen und wissenschaftlichen Diskussion mit ein. Ein Austausch mit anderen Kommunen in Sachsen-Anhalt wird derzeit federführend durch die LH Magdeburg geprüft und vorbereitet.

Weiterhin wurde am 13.12.2007 als Fachveranstaltung ein Workshop im Rahmen des "Zukunftsdialoges demographischer Wandel" im Bereich der Jugendhilfe mit dem Titel „Zukunftsdialog Magdeburg - Herausforderungen an die Jugendarbeit„ unter breiter Beteiligung von Akteuren der sozialen Arbeit (freie Träger), Interessenvertretern (Jugendforum) und Politikern und Verwaltung durchgeführt.

Die Ergebnisse fließen in das Projekt "Infrastrukturplanung in den Bereichen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes unter Berücksichtigung des Gender Mainstreaming und der Sozialraumorientierung" ein, führen zu einer Präzisierung jugendpolitischer Leitlinien und der Bewertung der Versorgungssituation auch unter demographischen Aspekten.

Insgesamt wird deutlich, dass größere Veranstaltungen mit Teilnehmern aus vielen Bereichen vornehmlich dann ihren Sinn haben, wenn es darum geht, die kommunalen Akteure für bestimmte Aspekte zu sensibilisieren bzw. in bestimmten Zeitabständen die gewonnenen Erkenntnisse einer Vielzahl von Interessenten bekannt zu machen. Die praktische Berücksichtigung der aus den Erkenntnissen über den demographischen Wandel sich ergebenden Erfordernisse ist dagegen eine Daueraufgabe, die in die laufende Arbeit der planenden und entscheidenden Behörden integriert werden muss.

Holger Platz